

Hinweise für Autorinnen und Autoren der OAG

(Stand: April 2011)

1. GESTALTUNG DES FORTLAUFENDEN TEXTES

Vermeiden Sie bitte jede Art von Wort- oder Zeilentrennung und benutzen Sie keine Druckformatvorlage!

1.1 Absätze und Zitate

Die erste Zeile eines **Absatzes** wird *nicht* eingerückt. Vor und nach Absätzen *keine* Leerzeilen einfügen!

Kurzzitate werden durch doppelte Anführungsstriche (unten/oben) markiert. Zitate innerhalb von Zitaten werden durch einfache Anführungsstriche (oben/oben) kenntlich gemacht.

Längere Zitate werden komplett um einen Zentimeter eingerückt; in diesem Fall ist auf Anführungszeichen zu verzichten. Auslassungen in Zitaten werden mit drei Punkten in eckigen Klammern [...] gekennzeichnet.

1.2 Quellen- und Literaturangaben

Quellen- und Literaturangaben sind *in Fußnoten* und im Literaturverzeichnis (siehe hierzu 2.) anzugeben, wobei der **Familienname des Autors** oder **Herausgebers**, das Jahr der Veröffentlichung sowie die Seitenzahl(en) angegeben werden müssen. Werden von demselben Autor verschiedene Werke mit identischem Erscheinungsjahr benutzt, ist der Jahreszahl entsprechend ein „a“, „b“, „c“ etc. anzufügen.

Beispiele: Meissner 1940, S. 123.¹
bzw. Meissner 1960a, S. 357.

Im Falle von **Koautorenschaft** werden die Autorennamen durch „und“ verbunden; bei drei Autoren steht zwischen dem ersten und dem zweiten Namen ein Komma. Bei mehr als drei Autoren folgt nach Nennung des ersten Autors die Abkürzung „et al.“

Beispiel: Schwalbe und Seemann 1974, S. 427.

Auf Informationen aus dem Internet wird in gleicher Weise wie auf andere bibliographische Angaben hingewiesen, mit dem Zusatz „Internet“.

Beispiel: DHM 2008, Internet.

¹ Meissner 1940, S. 123. Vollständige bibliographische Angaben siehe unter 2. Literaturverzeichnis.

1.3 Anonyme Aufsätze

Anonyme Aufsätze in Zeitungen oder Zeitschriften werden durch Angabe des Titels der Zeitung bzw. der Zeitschrift in *kursiver* Schrift, Erscheinungsdatum und Seitenzahlen belegt.

Beispiel: *Shūkan Asahi* 22.07.2008, S. 111.

1.4 Fachbegriffe

Im Duden nicht aufgeführte fremdsprachige Fachbegriffe werden *kursiv* geschrieben. Bei ihrer Ersterwähnung im Text muß eine deutsche Übersetzung in Klammern beigefügt werden. Gleiches gilt für japanische Titel von Büchern und Zeitschriften. Japanische Begriffe können auch den deutschen Begriffen in Klammer (*kursiv*) nachgestellt werden.

Beispiele:

- Während des Wahlkampfes vernehmen wir immer wieder Beschwerden über die *gaisensha* (Lautsprecherwagen) und deren...
- Die Biographie *Aoki Shūzō: Nihon o Purosha ni shitakatta otoko* (Aoki Shūzō: Der Mann, der Japan zu Preußen machen wollte)...
- Itō Hirobumi, der erste Präsident des Geheimen Staatsrates (*sūmitsu-in*), wurde 1909 ermordet.

1.5 Japanische Titel von Publikationen oder Filmen und Übersetzungen

Bei japanischen Titeln von Publikationen, die bereits ins Deutsche oder Englische übersetzt worden sind, bzw. Filmen, von denen eine deutsche Version existiert, erfolgt die Nennung dieser Übersetzung/Version *kursiv* und in runden Klammern.

Beispiel: Der Film *Baruto no gakuen* (deutsch: *Ode an die Freude*) ...

1.6 Datumsangaben

Alle Datumsangaben im Text erfolgen in dieser Weise: 10. Mai 1965.

Bei Jahrzehnten sollten Angaben wie „in den 90er Jahren“ vermieden werden und statt dessen eindeutige Angaben wie „in den 1990er Jahren“, „in den 1920er Jahren“ etc. verwendet werden.

2. ANGABEN ZUM LITERATURVERZEICHNIS

Im abschließenden Literaturverzeichnis ist in alphabetischer Ordnung die **gesamte** zitierte Literatur inklusive der verwendeten Homepages und Internet-Quellen aufzuführen.

Bei mehreren Titeln eines Autors ist nach Erscheinungsjahr zu ordnen. Publikationen mit Mehrfachautorenschaft stehen hinter den Einzelveröffentlichungen des erstgenannten Autors.

Es ist darauf zu achten, daß die Vornamen ausgeschrieben werden. Auch bei japanischen Namen werden Familien- und Personennamen durch Komma voneinander getrennt.

Außerdem muß der Verlag genannt werden.

2.1 Monographien

Meissner, Kurt: *Deutsche in Japan, 1639-1939: Dreihundert Jahre Arbeit für Wirtsland und Vaterland*. Stuttgart und Berlin: Deutsche Verlags-Anstalt, 1940.

Schwalbe, Hans und Heinrich Seemann (Hrsg.): *Deutsche Botschafter in Japan, 1860-1973*. Tokyo: Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, 1974.

2.2 Zeitschriftenartikel

Penney, Matthew: Rising Sun, Iron Cross – Military Germany in Japanese Popular Culture, in: *Japanstudien* 17 (2005), S. 165-187.

2.3 Artikel in Sammelbänden

Wittendorfer, Frank: Die Berliner Siemens-Werke in Tokyo, in: Brenn, Wolfgang und Marie-Luise Goerke (Hg.): *Berlin-Tokyo im 19. und 20. Jahrhundert*. Berlin: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, 1997, S. 183-191.

2.4 Zeitungsartikel

Asahi Shinbun (25.7.2008): Toyota neage kentō [Toyota erwägt Preiserhöhungen], S. 1, Morgenausgabe.

The Japan Times (25.7.2008): Tohoku earthquake leaves 132 injured, S. 1.

2.5 Internet

DHM (Deutsches Historisches Museum): NS-Außenpolitik. URL: <http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/aussenpolitik/> (Zugriff: 25.7.2008).

3. Zur lateinischen Umschrift japanischer Wörter

3.1 Transkription

Zur Umschrift wird das Hepburn-System verwendet, wobei der Silbenschlußnasal „n“ immer als „n“ transkribiert werden sollte. Weiterhin ist auf die Benutzung des *accent circonflex* (â, ê, î, ô, û) zu verzichten, statt dessen sind die Längungsstriche (ā, ē, ī, ō, ū) bei japanischen Langvokalen zu benutzen. Durch die Formatierung des Manuskripts beim Verlag werden die *accents* automatisch in Vokale mit Längungsstrichen umgewandelt.

Im Schrifttum vorkommende davon abweichende Umschriften – wie etwa der Wegfall von Längungsstrichen in den Namen von auf englisch publizierenden japanischen Verfassern – müssen im Falle ihrer Zitation jedoch so übernommen werden.

3.2 Großschreibung

Für japanische Wörter gilt generell die Kleinschreibung. Groß geschrieben werden Eigennamen wie:

- Personennamen (z. B. Tanaka Kakuei)
- Institutionen (z. B. Doitsu Nihon Kenkyūjo, Asahi Shinbun)
- Ortsnamen (z. B. Nihon; aber auch: Nihonjin, Nihongo)
- Produktnamen (z. B. Kirin Bīru)
- Periodika (z. B. Nihon Eiseigaku Zasshi).

Des Weiteren wird auch bei Satz- und Titelanfängen die Großschreibung verwendet.

3.3 Worttrennung

In Bezug auf die Worttrennung sind folgende Regeln zu beachten: Semantische Einheiten bis zu drei Schriftzeichen werden zusammengeschrieben. Vorangestellte Worte, die eine attributive Funktion haben und sich nur auf das nachfolgende Wort beziehen, werden mit einem Bindestrich versehen (z. B. Nishi-Doitsu, Nihon-shi, Okinawa-ken).

Ein Apostroph ist als Lesehilfe einzufügen, wenn ansonsten Mißverständnisse durch unterschiedliche Silbenlesung auftreten könnten.

Beispiele: *kan'yo* [Intervention]
 Prinz Kan'in

3.4 Japanische Personennamen

Bei der Erwähnung von japanischen Personen im Text ist die in Japan übliche Nennung von Familien- und Personennamen zu verwenden (keine Trennung durch ein Komma).

Beispiel: Der Gouverneur der Präfektur Osaka, Hashimoto Tōru, wurde...

4. HINWEISE FÜR DIE ERSTELLUNG VON TABELLEN, GRAPHIKEN ODER KARTEN

Tabellen sind im Text mit „Tab.“ (z. B.: Tab. 3), alle anderen Abbildungen mit „Abb.“ zu bezeichnen. Den Tabellen und Abbildungen werden folgende Angaben beigelegt (direkt unterhalb der Tabelle/Abbildung):

Tab. 1 (fortlaufend) bzw. Abb. 1 (fortlaufend): Titel der Tabelle oder Abbildung (Quelle).

Beispiele:

Tab. 1: Anteil der Militärausgaben am Staatshaushalt Japans (Quelle: Statistics Bureau of the Prime Minister's Office 2007, S. 123).

Abb. 1: Werbeplakat der Firma H. Ahrens in Yokohama (Quelle: Yokohama Kaikō Shiryōkan).